

ÄRZTEBLATT

BADEN-WÜRTTEMBERG

EDITORIAL	Nach Ansicht von Prof. Dr. med. Wolfgang Brech, Vorsitzender der KV Südwürttemberg, können Disease-Management-Programme sehr wohl Wege sein, um die medizinische Versorgung der Patienten zu verbessern. Was sie nicht sein dürfen, seien reine Refinanzierungsinstrumente für die Krankenkassen.	324
AUS KAMMERN UND KV'EN	Unter der Überschrift „So wollen wir Gesundheitspolitik“, bietet die Aktionsgemeinschaft baden-württembergischer Ärzte zur Bundestagswahl am 22. September den Ärztinnen und Ärzten Argumentationshilfen für den Dialog mit den Bürgern. Der Vorsitzende der Aktionsgemeinschaft, Dr. med. Karl-Heinz Röderer, hat zu zahlreichen Problempunkten die Forderungen von Hartmannbund, Marburger Bund und NAV-Virchow-Bund zusammengetragen.	325
	Im Rahmen der Bodenseekreuzfahrt des NAV-Virchow-Bundes stellten sich Politiker der Kritik der Ärzte.	330
	Gegen Disease-Management-Programme im Alleingang wehren sich die Vertragsärztlichen Vereinigungen in Nord- und Südwürttemberg.	332
	Die Arzneimittelversorgung in den Jahren 2001 und 2002 in Südwürttemberg ist Thema des KV-Vorsitzenden Prof. Dr. med. Wolfgang Brech. Er stellt fest: „Es ist an der Zeit, mit dem politischen Märchen Schluss zu machen, durch die Budgetablösung hätten die Ärzte in Deutschland ungezügelter Verordnungswut freien Lauf gelassen“.	336
RECHTSFRAGEN	Frau Dr. iur. Kiesecker befasst sich ausführlich mit dem Thema „Konkurrenzschutz in der Arztpraxis“. Der Beitrag will die wichtigsten Rechtsprobleme, aber auch Konfliktlösungen anhand der umfangreichen Rechtsprechung aufzeichnen.	333
WIRTSCHAFTSINFORMATIONEN	Der Euro im Aufwind.	342
TERMINE		344
BEKANNTMACHUNGEN		347

Das Titelbild, ausgewählt durch die **Baden-Württembergische Bank**, zeigt den Blick über den Esslinger Marktplatz auf den Burgberg. Eingebettet in das Neckartal und umgeben von Weinbergen wird das Stadtbild der ehemals Freien Reichsstadt von einer unverwechselbaren Silhouette geprägt. Die Burg mit Hochwacht, Seilergang und Turm gehört zu ihren Erkennungszeichen. Einzigartig ist auch der mittelalterliche Stadtkern in seiner Geschlossenheit. Esslingen blickt in seiner 1225jährigen Geschichte auf eine lange Tradition als Handelsstadt zurück und war die größte Industriestadt des ehemaligen Königreichs Württemberg. Bis heute bietet die schwäbische Neckarstadt eine Fülle verlockender kultureller Einrichtungen. Weniger kulturell, jedoch auch verlockend sind die innovativen Produkte und die persönliche Betreuung der BW-Bank in Finanzangelegenheiten. Besonders Heil- und Freiberufler finden in ihr einen erfahrenen Partner in allen Vermögens- und Finanzierungsfragen. Interessierte finden die Bank in der Ritterstraße 6 in 73728 Esslingen und erreichen sie telefonisch unter (07 11) 39 69 00-0, per Fax unter (07 11) 3 50 82 59 und per Internet unter www.bw-bank.de.

Oder sprechen Sie gleich persönlich mit Ihrem Vermögensmanager. Dieter Leisterer beantwortet Ihre Fragen auch gerne telefonisch unter (07 11) 39 69 00-20